

- ²³ Diese Meinung vertritt mit Recht *L. Karaman* in einer Stellungnahme zu *Fisković* (Anm. 19), in: *Peristol* I, 1954, S. 39. Man weiss, dass die 1468 begonnene Wiederherstellung des Palastes von einem florentinischen "scapellatore" mit dem Namen *Salvi di Michiele* geleitet wurde, dem die Ausführung der renaissancehaften Vorhalle zugeschrieben werden darf. Die gotische Fensterreihe des Obergeschosses stammt von einheimischen Steinmetzen. Für die früher geäusserte Vermutung, dass am Bau des Rektorenpalastes der bekannte dalmatinische Architekt und Bildhauer *Giorgio da Sebenico* (im Dienste der Republik vom Juni 1464 bis Juni 1465) tätig war, fehlen bisher sichere Anhaltspunkte.
- ²⁴ *Roller* (Anm. 7), S. 102-106.
- ²⁵ *C. Kennedy*, *Il Greco* aus Fiesole, in: *Flor. Mitt.*, IV, 1932-34, S. 25-40.
- ²⁶ Es erhebt sich die Frage, wann dieser *Michele di Giovanni* in Dubrovnik eingetroffen war. Nur *Gelcich* ([Anm. 7], S. 20) teilt mit, dass er in Dubrovnik schon am 29. Mai 1454 erwähnt wird (als noch anzustellen [?] "pro magistro ad faciendum bombardas, et pro magistro ad laborandum de cacia, et pro magistro ad laborandum de scalpello"). Da *Gelcich* aber nicht die Quelle angibt, können wir seine Nachricht im Moment nicht nachprüfen. Darüber hinaus spricht er von der Nachfolge für den verstorbenen *Maso*, so dass hier auch ein Irrtum in der Jahreszahl vorliegen kann. Nach unserer bisherigen Kenntnis taucht *Michele* erstmals am 13. Oktober 1457 in Dubrovnik auf (*Dinić* [Anm. 7], S. 65).

Bildnachweis:

Nach *C. Ivekovic*, *Dalmatiens Architektur und Plastik*, Wien 1927: Abb. 1, 2,

Doris Carl: DIE KRUZIFIXE DES TADDEO CURRADI IN DER KIRCHE DER SS. CONCEZIONE ZU FLORENZ

Im Jahre 1964 veröffentlichte *Magrit Lisner* in einem viel beachteteten Aufsatz einen im Kloster von S. Spirito zu Florenz aufbewahrten Kruzifix.¹ Sie glaubte, in diesem Werk das lange verschollene, von *Vasari* beschriebene Frühwerk Michelangelos wiederzuerkennen, das dieser in den neunziger Jahren des Quattrocento für den Abt von S. Spirito ausgeführt hatte.² Die Zuschreibung stiess nicht auf ungeteilten Beifall in der Fachwelt; doch schlossen sich im Laufe der Zeit immer mehr Forscher der Meinung von *Lisner* an. Der Diskussion, die sich bis dahin ausschliesslich mit der Problematik der Zuschreibung dieses Werkes an den jungen Michelangelo beschäftigt hatte, gab nun *Ulrich Middeldorf* in einem 1978 publizierten Aufsatz eine neue Wendung, in dem er als Autor des Kruzifixes den fast unbekanntesten "crocifissaio" *Taddeo Curradi* vorschlug.³

Die kontroverse Beurteilung ein und desselben Werkes von Seiten zweier ausgewiesener Kenner ist verwunderlich. Für *Middeldorf* handelt es sich bei dem Kruzifix um das Serienprodukt eines mittelmässigen Schnitzers des Manierismus, für *Lisner* dagegen um ein Werk von Meisterhand des ausgehenden Quattrocento. Eine solche Diskrepanz in der Bewertung eines Kunstwerkes ist auch von der Öffentlichkeit mit Erstaunen zur Kenntnis genommen worden. Sie erschien als ein Indiz für die "Krise der Kennerschaft", da eine fast ausschliesslich mit stilistischen Überlegungen arbeitende Methode zu Ergebnissen führte, die miteinander inkompatibel sind.⁴ In dieser Situation liegt es nahe, sich um einen anderen Zugang zu diesem Problem zu bemühen.

Über den neuerdings zu Ruhm gekommenen *Taddeo Curradi* wissen wir nicht mehr, als das, was *Baldinucci* in seiner *Vita* über ihn berichtet.⁵ *Middelfords* Vermutungen stützen sich im wesentlichen auf diese Angaben. Jedoch gehen aus ihr weder die genauen Lebensdaten, noch der Umfang des künstlerischen Oeuvres des *Taddeo Curradi* hervor.

Angesichts der Aktualität, die *Taddeo Curradi* seit *Middelfords* Artikel für die Michelangeliforschung besitzt, muss uns jedes Dokument, das unser Wissen über den Künstler erweitert, willkommen sein. Die hier vorgelegten Archivalien bieten allerdings keinerlei Handhabe, die Zuschreibungsfrage für den Kruzifix aus S. Spirito zu entscheiden.

Baldinucci schildert *Taddeo Curradi* als einen Künstlerdilettanten.⁶ Von Beruf Goldschläger, wandte er sich der Holzschnitzerei zu, ohne jedoch dieses künstlerische Handwerk gelernt zu haben. Zahlreiche grosse und kleine, sowohl für den öffentlichen, als auch für den privaten Gebrauch bestimmte Kruzifixe gingen aus seiner Hand hervor. Ihnen konnte selbst *Giambologna* seine Bewunderung nicht versagen. Neben diesem angeborenen künstlerischen Talent verfügte *Taddeo Curradi* noch über eine Reihe

anderer, ebenso ausserordentlicher Begabungen. So erfand er Musikinstrumente, die er auch virtuos zu spielen verstand, führte gelehrte und anmutige Gespräche (" *ameni ragionamenti* ") mit Grossherzog Francesco I (1574-1587), wusste auch seinen Dante und Petrarca aus dem Gedächtnis zu rezitieren. Dieses, nicht ohne klischeehafte Züge entworfene, Bild des Künstlerdilettanten und Autodidakten Taddeo Curradi enthält aber auch einige konkrete Hinweise auf dessen Werke.⁷ Bei der Schilderung der bildhauerischen Tätigkeit Taddeos erwähnt Baldinucci auch die Orte, an denen sich — wohl noch zu seiner Zeit — Kruzifixe des Künstlers befanden, u.a. das Spedale di S. Bonifazio, S. Croce, die Gaddikapelle in S. M. Novella und das Oratorium der SS. Concezione in der Via de' Servi. In dieser Kirche gab es sogar zwei Kruzifixe von seiner Hand: ein grosser Kruzifix in der Familienkapelle der Curradis, der allerdings, wie Baldinucci einschränkend bemerkt, nicht zu seinen besten Werken gehöre, und ein kleiner Kruzifix auf dem Hochaltar der Kirche.⁸

Dem Hinweis auf das Oratorium der SS. Concezione bin ich in dem Bemühen, etwas mehr über die umstrittene Figur des Taddeo Curradi zu erfahren, nachgegangen. Dabei erwiesen sich die Angaben Baldinuccis als erstaunlich korrekt. In der Tat hatte Taddeo Curradi, wie aus den im Archivio di Stato von Florenz aufbewahrten Büchern der Kirche hervorgeht, zwei Kruzifixe für die Kirche geschaffen. Jedoch zeigt sich sehr bald, dass die dortige Tätigkeit Taddeos in einem grösseren Zusammenhang stand, dass sie nämlich im Rahmen des seit 1574 betriebenen Umbaus der Kirche und ihrer kompletten Neuausstattung erfolgte. An dieser waren neben Taddeo auch Santi di Tito, Giovanni Balducci, Giovanbattista Paggi, Giovanni Bizelli als Maler, Vincenzo Rossi und Filippo di Baccio d'Agnolo als Architekten und Dionigi Nigetti als Holzschnitzer beteiligt. Eine ausführliche Darstellung der gut dokumentierbaren Bau- und Ausstattungsgeschichte des heute nicht mehr erhaltenen Oratoriums der SS. Concezione, das ursprünglich an der Ecke der Via degli Alfani mit der Via de' Servi lag, hätte aber den Rahmen dieses Beitrages erheblich gesprengt. An anderer Stelle soll dies nachgetragen werden. Ich werde mich daher auf die Dokumente beschränken, die Taddeo Curradi unmittelbar betreffen, und nur, wo nötig, auf den Zusammenhang mit dem Umbau eingehen.

Die Dokumente umfassen, neben den Belegen der für das Oratorium der SS. Concezione geschaffenen Werke des Taddeo Curradi, seine Geburts- und Todesurkunde, ausserdem seine Matrikel, einige Steuererklärungen und ein Inventarverzeichnis der Kirche aus dem späten 17. Jahrhundert. Letzteres zeigt, dass sich damals — also zur Zeit Baldinuccis — tatsächlich noch beide Kruzifixe des Taddeo Curradi in der Kirche befanden.

Taddeo di Francesco di Piero di Taddeo Curradi wurde am 25. Oktober 1529 im Kirchsprengel von S. Piero Maggiore geboren und starb, vermutlich ebendort, am 12. September 1596. (Dok. I u. XI). Er wurde in der Kirche der SS. Concezione begraben (Dok. XI, XII, XIII). Damit sind erstmals seine genauen Lebensdaten gewonnen. Von Bedeutung scheint, dass er etwa 10 Jahre älter war, als bislang angenommen wurde. Bisher glaubte man an ein Geburtsdatum " um 1540 " ,⁹ Dies entsprach auch etwa Baldinuccis Einordnung, der Taddeo innerhalb jener Künstlergeneration behandelte, deren Hauptschaffenszeit in die Jahre zwischen 1560 und 1570 fällt.¹⁰ Doch wird man nun die Möglichkeit ins Auge fassen müssen, dass Taddeo Curradis künstlerische Tätigkeit viel früher einsetzte. Am 18. Mai 1549, also knapp 20 Jahre alt, wurde Taddeo Curradi als " *battilaurus* " in die " *Arte dei Medici e Speciali* " aufgenommen, der damals auch die Goldschmiede und Goldschläger angehörten (Dok. II). Er bezahlte die nicht geringe Immatrikulationsgebühr von sechs *fiorini*, besass also kein " *benefitium patris* ", so dass man annehmen kann, dass keiner seiner engeren Verwandten vor ihm dieses Handwerk ausübte und in der gleichen Zunft immatrikuliert war. In diesen Punkte also ist der Bericht Baldinuccis, Taddeo Curradi sei von Beruf Goldschläger gewesen und habe dieses Handwerk auch lange Zeit seines Lebens betrieben, durchaus zutreffend.¹¹ Auch das Haus, das Taddeo Curradi in der Via di Caffagiuolo besass, wurde schon von Baldinucci erwähnt. Es lag " *fra il canto della catena e il tabernacolo del canto a Monteloro* " ¹², also in der heutigen Via degli Alfani, zwischen dem Borgo Pinti und der Via della Pergola.¹³ Es war mithin nur wenige Schritte von der Kirche der SS. Concezione entfernt, mit der ihn offensichtlich eine besondere Neigung verband — wie ich noch ausführen werde — und in der er auch sein Grab fand. Das Haus lässt sich in der " *Decima Granducale* " in den Jahren zwischen 1573 und 1617 nachweisen. 1594, noch vor dem Tode Taddeo Curradis, war es an Mona Caterina Lalli vermietet; nach seinem Tode im Jahre 1596 ging es in den Besitz seiner vier Söhne, Francesco, Giovanbattista, Piero und Cosimo über (Dok. XVI-XX). Die anlässlich dieses Besitzwechsels vorgelegte Erklärung des Sakristans der Kirche der SS. Concezione bestätigt im übrigen die Angaben über Todesdatum und Begräbnisort in den " *Libri di Morti* " der " *Arte de' Medici e Speciali* " (Dok. XI u. XII).

Die enge Verbindung, die Taddeo Curradi zum Oratorium der SS. Concezione hatte, beschränkte sich nun nicht nur darauf, dass er dort seine Grabstätte erwählt hatte. Sie beruhte vor allen Dingen darauf, dass er ein Laienmitglied der Priesterkongregation war, deren Sitz die Kirche war. Die Priesterkongregation der SS. Concezione war 1517 aus der Fusion mit der " *Compagnia della SS. Trinità* " hervorgegangen. Die neue Kongregation versammelte sich zunächst in S. M. in Campo, dann in S. M. Visdomini und errichtete schliesslich im Jahre 1539 ein eigenes Oratorium in der Via de' Fibbiai, an der Ecke der Via degli Alfani mit der Via de' Servi.¹⁴ Zwischen 1574 und 1584 erfolgte eine umfangreiche Umgestaltung und Neuausstattung der Kirche.¹⁵ In dieser Zeit, im Jahre 1577, wurde Taddeo Curradi als " *commesso* ", d.h. als Laienmitglied in der Kompagnie aufgenommen.¹⁶ Die Umstände, die seinen Beitritt begleiteten, sind aufschlussreich, denn sie zeigen, unter welchen Bedingungen eine Aufnahme erfolgte. Am 3. Februar 1574 verwandte sich Ser Lorenzo Ghini, ein Mitglied der Kompagnie, zu Gunsten eines Verwandten, der einen Kruzifix stiften und ein Grab in der Kirche errichten wolle (Dok. III). Drei Jahre später

erfahren wir, dass dieser Verwandte und anonyme Stifter des Kruzifixes kein anderer als Taddeo Curradi war: "...vi (= fu) vinto per nostro commesso Taddeo battiloro nipote di Messer Lorenzo, per esser benefattor di nostra casa et à fatto il crucifisso et altro di suo, con tutte fave nere secondo l'ordinj nostri ..." (Dok. V). Taddeo hatte sich also die Mitgliedschaft erworben, indem er eine Stiftung machte und zur Ausstattung der Kirche beitrug. In ähnlicher Weise wurde von den übrigen Mitgliedern der Kompagnie erwartet, dass sie sich an den Unkosten des Umbaus und der neuen Ausstattung beteiligten. Dieser Umbau sah als die einschneidendste Veränderung die Verlegung des Hauptportals aus der Via de' Fibbiai in die Via de' Servi vor. Ausserdem wurde der Innenraum mit neuen Fresken ausgeschmückt.¹⁷ Sowohl das neue Portal der Via de' Servi, als auch die Fresken mit der Darstellung der zwölf Apostel sowie das neue hölzerne Ziborium, das Nigetti für den Hauptaltar der Kirche schuf, waren Stiftungen der "confratelli" und wurden von ihren Beiträgen bezahlt. Die Stifterlisten mit den Beiträgen der Einzelnen haben sich erhalten und sollen mit den übrigen Dokumenten zur Baugeschichte veröffentlicht werden. Noch im 18. Jahrhundert wurden die anfallenden Reparaturen, seien es nun für Glasfenster oder liturgische Geräte, durch Zuwendungen der Mitbrüder gedeckt.

In die Zeit des Umbaus fällt nun auch die Nachricht über den zweiten Kruzifix, diesmal kleinen Ausmasses, den Taddeo Curradi für die Kirche geschaffen hatte. Am 22. August 1577 finden wir Zahlungen¹⁸ für ein Kreuz aus Lindenholz, das für den Hochaltar bestimmt war, zusammen mit einer Zahlung an Taddeo Curradi für einen kleinen Kruzifix (crocifisso) für ebendieses Kreuz (Dok. VI-VIII).¹⁹ Offensichtlich war nur das Kreuz, nicht aber der Kruzifix vergoldet (Dok. VIII).²⁰ Ob er irgendeine andere Fassung besass lässt sich aus dem Dokument nicht entnehmen. Beide Kruzifixe, sowohl der grosse als auch der kleine, werden noch in dem im späten 17. Jahrhundert verfassten Inventar der Kirche erwähnt und befanden sich dort möglicherweise bis zum Jahre 1785, als die Kirche säkularisiert wurde (Dok. XX).²¹ Aus diesem Inventar geht hervor, dass der kleine Kruzifix, ausdrücklich als Arbeit Taddeos (inzwischen in der Sakristei aufbewahrt wurde und ursprünglich als Bekrönung des Hochaltarsziboriums — damit kann nur das 1585 geschaffenen hölzerne Sakramentstabernakel von Dionigi Nigetti gemeint sein — gedient hatte.²² Dagegen wird der grosse Kruzifix auf indirekte Weise: "un velo per coprire detto crocifisso" auf dem "Altare del Crocifisso" beschrieben. Obwohl wir nur das Wort Balducci und Del Migliore haben, dass es sich bei diesem Kruzifix tatsächlich um den von Taddeo Curradi (1574 gestifteten) handelt — in den Dokumenten ist nicht der Ort erwähnt, für den er bestimmt war — glaube ich doch aus den Dokumenten zur Baugeschichte entnehmen zu können, dass Taddeos Kruzifix tatsächlich auf dem "Altare del Crocifisso" stand, ja, dass die Errichtung des Altares in ur-sächlichem Zusammenhang mit der Stiftung des Kruzifixes stand. Es ist sehr auffällig, dass ein "Altare del Crocifisso" erstmals am 27. August 1577 erwähnt wird (Dok. VII, IX, X), zu einer Zeit also, in der der Kruzifix von Taddeo vollendet gewesen sein dürfte. Als der Künstler nämlich wenige Monate später, am 13. Januar 1577 st. f., in die Kompagnie aufgenommen wurde, heisst es ausdrücklich: "... et à fatto il crucifisso et altro di suo ...". (Dok. V). Daraus, dass Taddeos Kruzifix auf dem "Altare del Crocifisso" stand, ergibt sich jedoch nicht, dass der Künstler auch der Stifter des Altares war, wie Balducci und Del Migliore annehmen.²³ Ich habe bislang keinerlei Anhaltspunkte für eine derartige Stiftung des Taddeo, geschweige denn eines Kapellenpatronats der Familie Curradi gefunden. Weder sein Name noch der eines Familienangehörigen tauchen in den Rechnungsbüchern dieser Zeit, oder in den Verzeichnissen, in denen über die aus den Legaten erwachsenen Verpflichtungen der Kirche buchgeführt wurde, auf.²⁴ Auch die ausführliche Bilanz des Jahres 1782, drei Jahre vor der Säkularisation angefertigt, enthält keinen Hinweis auf eine Kapellenstiftung oder Altargründung durch die Familie Curradi, es sei denn, sie verberge sich unter den öfters anzutreffenden Stiftungen der "devote persone".²⁴

Auch eine andere Nachricht Balduccis, Taddeos Kruzifix sei in einem Tabernakel von Nigetti eingeschlossen gewesen, hat sich nicht bestätigt.²⁶ Ein solches Tabernakel ist in den Dokumenten nirgends erwähnt, auch nicht im dem schon zitierten Inventar des 17. Jahrhunderts (Dok. XX). Möglich, dass Balducci dieses Tabernakel mit dem vom Nigetti geschaffenen Hochaltarsziborium verwechselte, auf dem sich ja ebenfalls ein Kruzifix von Taddeo befand.

Middeldorfs Zuschreibung des Kruzifixes der Casa Buonarroti an Taddeo Curradi kann erst dann eine Bestätigung finden, wenn es uns gelingt, Werke dieses *crocifissaio* zu identifizieren. Die hier publizierten Dokumente bestätigen zwar im grossen Ganzen den Bericht von Balducci, was die Tätigkeit Taddeos für die Kirche der SS. Concezione betrifft; jedoch erwies sich der Versuch, eines der erwähnten Werke wiederzufinden, als erfolglos, da der Besitz der Kirche nach der Säkularisation 1785 verschollen ist. Gleichwohl scheint es mir aussichtsreich zu sein, auf dem eingeschlagenen Wege fortzuschreiten. Es ist durchaus denkbar, dass man mit Hilfe archivalischer Forschungen zu den anderen Kirchen, in denen Balducci Werke des Taddeo Curradi erwähnt, Kruzifixe von seiner Hand entdecken kann.

ANMERKUNGEN

Gino Corti möchte ich meinen herzlichen Dank für die Korrektur meiner Transkriptionen aussprechen. — Die im Anhang veröffentlichten Dokumente sind chronologisch geordnet; ihre Datierung gemäss dem "stile fiorentino" wurde beibehalten und ist deswegen nicht eigens vermerkt.

- ¹ Vgl. M. Lisner, Michelangelos Kruzifixus aus S. Spirito in Florenz, in: Münchner Jb., XV, 1964, S. 7-31.
- ² Lisner datiert den Kruzifix zwischen Januar und Oktober des Jahres 1494. Zu anderen Datierungsvorschlägen vgl. Ch. de Tolnay, Michelangelo, I, The Youth of Michelangelo, Princeton 1947, S. 195 f. Während zum Problem der Datierung unterschiedliche Meinungen vorgetragen worden sind, scheint allgemeiner Konsenz darüber zu herrschen, wo der Kruzifix von Michelangelo ursprünglich aufgestellt war, nämlich "sopra il mezzo tondo dello altare maggiore", worunter der "den Hochaltar bekrönende hintere Bogen des alten Mönchchors" verstanden wurde. Vgl. Lisner (Anm. 1), S. 7, ebenso Tolnay, S. 196. Ein Aktenvermerk eines "Libro di Debitori e Creditori" des Konventes von S. Spirito aus den Jahren 1545 bis 1613, der sich mit grosser Wahrscheinlichkeit auf Michelangelos Kruzifix beziehen lässt, scheint diese Kollokation zu bestätigen. Ihm zufolge wurde im Jahre 1575 "il crocifisso grande" der Kirche von Filippo di Baccio d'Agnolo restauriert und wieder an seinem ursprünglichen Ort "sopra l'arco allo altare maggiore" angebracht. Ich zitiere hier diesen wichtigen, bislang unbekanntem Vermerk, weil er einmal der einzige dokumentarische Beleg dafür ist, wo sich Michelangelos Kruzifix befand, und weil er uns ausserdem das interessante Faktum überliefert, dass Baccio di Filippo di Baccio d'Agnolo, selber Holzschnitzer und Architekt, und Enkel des berühmten Bildhauers und Architekten Baccio d'Agnolo, den Kruzifix restaurierte.
ASF, Conv. soppr. 122, vol. 128 bis, c. 90 links:
E adì 30 detto (April 1575), lire cinque piccioli per loro a maestro Baccio di Filippo nostro capomaestro, portò contanti, per avercj racconzo e levato e posto il nostro crocifisso grande sopra l'arco allo altare maggiore che s'era scomesso, come Uscita, c. 35, postocassa a Uscita in questo c. 87 L. 25
Filippo di Baccio d'Agnolo, der Vater Baccios († 1569), war im übrigen als Architekt am Umbau auch des Oratoriums der SS. Concezione beteiligt. Vgl. meine Ausführungen S.
- ³ Vgl. U. Middeldorf, The Crucifixes of Taddeo Curradi, in: Burl. Mag., CXX, 1978, S. 806-810. Vgl. auch A. Parronchi, Taddeo Curradi e Michelangelo, in: Michelangelo, VIII, 1979, S. 37-41.
- ⁴ Vgl. den Artikel von M. Warncke, Die Krise der Kenner. Michelangelos Florentiner Kruzifix wird angezweifelt, in: Die Frankfurter Allgemeine Zeitung, 15. Februar 1979. — Im übrigen hat L. Lisner in einem 1980 erschienen Artikel (The Crucifix from S. Spirito and the Crucifixes of Taddeo Curradi, in: Burl. Mag., CXXII, 1980, S. 812-819) versucht, die Argumente Middeldorfs zu entkräften und weitere Belege für ihre These anzuführen.
- ⁵ Vgl. Baldinucci-Ranalli, II, S. 648-653. Für die letzte Diskussion der mit Taddeo Curradi zusammenhängenden Probleme verweise ich auf den Artikel von G. Passavant, der demnächst im Dizionario Biografico degli Italiani erscheinen wird.
- ⁶ Vgl. Baldinucci-Ranalli, II, S. 648 f.
- ⁷ Ibid., S. 650. Zum Topos des Autodidakten vgl. auch die Vita des Giovanbattista Poccetti (ibid., S. 155), von dem Baldinucci in ähnlicher Weise behauptet, er hätte sich das Schnitzen selber beigebracht. "... il quale già avanti coll'età messesi a fare di proprio genio e capriccio piccoli crocifissi di legno di fico, senz'aver atteso al disegno, arrivò a fargli così bene, che Bernardo stesso ne restava maravigliato".
- ⁸ Ibid.
- ⁹ Vgl. Lisner (Anm. 4), S. 818 und Passavant (Anm. 5).
- ¹⁰ Vgl. Baldinucci-Ranalli, II, S. 648.
- ¹¹ Ibid., S. 648 f u. 652. Baldinucci schreibt darüberhinaus, er sei "Taddeo battiloro" genannt worden. Dies wird durch Dokumente bestätigt; vgl. Dok. V u. VIII im Anhang.
- ¹² Ibid., S. 652.
- ¹³ Limburger, S. 199.
- ¹⁴ Vgl. Del Migliore, S. 320-323; Richa, VIII, 1, S. 135-142, u. Paatz, Kirchen, I, S. 489-491.
- ¹⁵ Ibid., S. 489.
- ¹⁶ Zum Begriff "comnesso" vgl. das Vocabulario degli Accademici della Crusca, I, 1741, S. 525: "Coi, che dando alcuna somma di danari conviene di stare alle spese, e di far vita con altri". Im übrigen war auch einer der Söhne von Taddeo Curradi, der berühmte Maler Francesco, Mitglied der Compagnie. Vgl. ASF, Comp. soppr. C XIX, vol. 607, Nr. 127, c. 256 links.
- ¹⁷ Vgl. dazu auch Paatz, Kirchen, I., S. 490.
- ¹⁸ Zu Antonio Descherini vgl. auch Vasari-Milanesi, VIII, S. 622.
- ¹⁹ Es ist sehr viel Gewicht auf das Faktum gelegt worden, dass Baldinucci berichtet, Taddeo Curradi habe seine Kruzifixe aus Lindenholz geschnitzt. Vgl. Lisner (Anm. 4), S. 813, wo sie u.a. die Zuschreibung des Kruzifixes der Casa Buonarrotti an Taddeo Curradi mit dem Hinweis ablehnt, dieser sei aus Pappel- und nicht aus Lindenholz geschnitzt. Es fragt sich jedoch, wie zuverlässig Baldinuccis Bericht in diesem Punkte ist, da ihm durchaus auch Verwechslungen unterlaufen. Vgl. meine Ausführungen S.

- rungen zu dem Tabernakel Nigettis. Bemerkenswert bleibt jedoch der Umstand, dass das Dokument das Material des Kreuzes ausdrücklich als Lindenholz erwähnt, uns jedoch über das Holz, aus dem der Kruzifix geschnitzt war, im Unklaren lässt.
- ²⁰ Dagegen berichtet *Baldinucci (-Ranalli, II, S. 650)*, der Kruzifix, den Taddeo Curradi für die Kapelle des Niccolò Gaddi in S. M. Novella geschaffen habe, sei ganz vergoldet gewesen, "tutto dorato".
- ²¹ Vgl. zum Datum der Säkularisation *Follini-Rastrelli, Firenze antica e moderna illustrata, VIII, 1802, S. 323*. Damit stimmt überein, dass die Kirchenakten, die im ASF aufbewahrt werden, zu diesem Zeitpunkt aufhören.
- ²² Die ursprüngliche Passage des Inventars lautete: "crocifisso di legno che stava già sopra il ciborio del Curradi". Der Schreiber hat dann das "del" gestrichen und dafür "di Taddeo" eingesetzt. In Dok. XX ist die bereinigte Fassung wiedergegeben. — Auch *Baldinucci (-Ranalli, II, S. 650)* erwähnt den kleinen Kruzifix in der Sakristei. Als Grund führt er an, dass er gestohlen, und seit seiner Rückgabe in der Sakristei aufbewahrt wurde.
- ²³ Vgl. *ibid.* und *Del Migliore, S. 322*.
- ²⁴ Vgl. etwa im ASF, Comp. soppr. C XIX (Compagnia della SS. Concezione), vol. 561, 562, 563, 623. Allerdings finden sich Akten, die ein gewisser Antonio di Bonaventura Curradi hinterlassen hat; er stammte aus einer in Rovazzano ansässigen Familie dieses Namens. Zu ihr gehörte im übrigen der berühmte Porphyrbildhauer und späterer Kapuzinermonch Raffaello di Alessandro Curradi. Doch scheint fraglich, ob diese Curradis mit denen im popolo von S. Piero Maggiore wohnenden verwandt war. Vgl. ASF, Comp. soppr. CXIX (Compagnia della SS. Concezione), vol. 612.
- ²⁵ Vgl. *ibid.*, vol. 623, Nr. 231: Stato della Venerabil' Congrega della SS. Concezione della Città di Firenze nel di 30 Aprile 1782. — Gegen die Behauptung Baldinuccis und del Migliores lässt sich schliesslich die eigenartige Klausel des Dokuments von 1574 anführen, in der ausdrücklich bestimmt wird, dass das Grab oder der Grabstein, den Taddeo Curradi zu errichten beabsichtigte, in die Kirchenmitte verlegt werden dürfte, sollte sich die Möglichkeit ergeben, eine Kapelle zu errichten, "per occasione di capelle", wie es in dem Dokument heisst (Dok. III). Dies kann doch nur bedeuten, dass Taddeo Curradi das Patronat der Kapelle gerade nicht besass, lediglich die Erlaubnis, sich dort begraben zu lassen, dass aber die Kompagnie hoffte, das Kapellenpatronat noch zu vergeben, wobei natürlich die Kapelle dem neuen Eigentümer uneingeschränkt zur Verfügung gestellt werden musste, "vacua et espedita", wie es häufig in den Dokumenten heisst (vgl. hierzu *D. Carl, Die Kapelle Guidalotti-Mellini im Kreuzgang von S. Croce, in Flor. Mitt., XXV, 1981, S. 225, Dok. V*). Dass Curradi zu einem späteren Zeitpunkt noch eine Kapelle mit Begräbnisrecht erworben hat, scheint nach dem Wortlaut der Dokumente XII u. XIII kaum möglich.
- ²⁶ *Baldinucci-Ranalli, II, S. 659*.

DOKUMENTENANHANG

- I *Archivio dell'Opera di Santa Maria del Fiore, Libri di battesimo, 1522-1532, c. 124 r:*
(Martedì addì XXVI MDXXXVIII)
Taddeo et Romolo di Francesco di Piero di Taddeo, popolo di San Piero Maggiore, nato adì detto (25. Oktober) hore 9.
- II *ASF, Arte de' Medici e Speciali, vol 12 (Matricole, 1547-1566), c. 37 r:*
Die XVIII dicti mensis (Mai 1549)
Taddeus Francisci Petri battilaurus in charta, volens venire ad magistratum dicte artis et poni et describi inter alios matricolatos, propterea promosit et obligavit etc. submitit etc. per garantigiam etc. Rogans etc.
Debet solvere florenos sex sigilli.
- III *ASF, Compagnie sopresse CXIX (Compagnia della SS. Concezione), vol. 574 (Libro di Partiti, 1566-1593, Insert 38, c. 44 v-45 r:*
Item die 3 Februarij 1574 Prior et officiales cum numero sufficienti fratrum nostrorum, fu exposto come uno parente di Ser Lorenzo Ghini voleva fare uno crocifixo grande in nostra chiesa col suo ornamento et fare una lapida; ove fu vinto in questo modo, che ogni volta che detta compagnia o altri lo volessi rimuovere per occasione di capelle, che si possa sempre ove piacerà alla nostra compagnia porle et fare la sepoltura nel mezzo della chiesa. Et così fu vinto.
- IV *Ibid., c. 58 v:*
(7. August 1577)
Ancora fra detti Priore et officiali si vinse con sette fave nere che si dovessino fare per la nostra chiesa sei candellierj di ligno con un pie di croce, et una croce per l'altare maggiore. Ego Laurentius qui supra manu propria scrissi.
- V *Ibid., c. 62 r:*
(13. Januar 1577)
Eadem die vi (sic = fu) vinto per nostro commesso Taddeo battiloro nipote di Messer Lorenzop, per esser benefattor di nostra casa et à fatto il crucifisso et altro di suo, con tutte fave nere secondo l'ordinj nostri et eo Ser Jacopo Provveditore racolsi detto partito.

- VI *ASF, Compagnie sopppresse CXIX (Compagnia della SS. Concezione), vol. 577 (Debitori-Creditori, 1545-1593), c. 288 rechts:*
Et adì 22 (August 1577) per 6 candellierj, uno pie di croce et una croce di legno, sei padelle di stagno per dettj, e pittura di tutti con uno crocifisso di rilievo; a Uscita c. 195, in questo c. 297 l. 73 s. II. 8
- VII *Ibid., c. 298 links:*
Et adì 28 (September 1577) a Antonio di Biagio scarpellino per resto delli scaglioli servino per l'altare del Crocifisso, Uscita c. 196, in questo c. 297 l. 9 s. 10 --
Et adì detto (30. September) per lavoro e magistero che servì per far murare gli scaglioni dell'altare del Crocifisso, Uscita c. 197, in questo c. 297 l. 7 s. --
- VIII *ASF, Compagnie sopppresse CXIX (Compagnia della SS. Concezione) vol. 588 (Entrata e Uscita, Insert 62, 1567-1582), c. 195 r:*
Adì 22 Agosto (1577)
A spese di nostra chiesa lire settantatre, soldi undici et denari 8, per tantj spesi in sej candellierj di legno, un piè di croce et una croce per l'altare maggiore, cioè, lire venti, soldi tre, denari 4 pagati a Giovanni tornaciao al Canto del Giglio per la valuta di dettj candellierj et piede di croce, lire tre per tantj pagati a Piero Gelli per sei padelline di lame (sic!) per dettj, et per sej punte di ferro per dettj candellierj soldi tredicj et denari 4; a maestro Antonio Descherin legnaiuolo, per una croce di taglio, lire dua et soldi quindicj; A Tadeo battiloro lire cinque, per valuta d'un crocifisso per detta croce. A Giovannj dipintore al Canto de' Medici lire quaranta dua per adoratura et dipintura di detti candellierj et croce; in tutto l. 73 .II. 8
- IX *Ibid., c. 195 r:*
Adì 27 (August 1577)
A spese di nostra chiesa lire venticinque piccioli per tantj pagatj a Antonio di Biagio, scarpellino da Fiesole, a conto dellj scaglionj di pietra dell'altare della Madonna di nostra chiesa et di quellj dell'altare de' Crocifisso, a lire una et soldi diecj il braccio, d'accordo con ser Bartolomeo Masellj, portò contanti l. 25 --
- X *Ibid., c. 197 r:*
Adì 30 (September 1577)
A spese di nostra chiesa lire sette piccioli tantj spesi in far murare li scaglioni dell'altare del Crocifisso, cioè lire una et soldi dieci per calcina, lire una et soldi tredicj denari 4 per quaranta mezana, soldi diecj per quadrucj, soldi sej et denari otto per rena; a maestro dall'Antella muratore per una opera lire dua, a Sandro suo manovale lire 1 per una opera; in tutto lire 7 l. 7 --
- XI *ASF, Medici e Speciali, Libri di Morti, vol. 254, 1591-1607, c. 357 v:*
September '96
Taddeo di Francesco Curradi nella Conceptione 12
- XII *ASF, Decima Granducale vol. 1336, Filze di Giustificazioni di Città, Nr. 545:*
Adì 17 di Ottobre 1596
Fassi fede per me prete Giuliano di Gismondo Loggieschi, sagrestano della Congregatione della Conceptione come adì 12 di Settembre prossimo passato si seppelli in nostra chiesa Taddeo di Francesco Curradi, battiloro et per esser così la verità ho fatto la presente (scritta) di mia propria mano questo dì et anno sopradetto in Firenze.
- XIII *ASF, Compagnie sopppresse CXIX (Compagnia della SS. Concezione), vol. 589 (Entrata e Uscita, Insert 64, 1594-1602) c. 156 r:*
Adì detto (30. September 1596)
A spese di nostri mortori lire una soldi sedici, tanti sono per il mortorio di Messer Girolamo Pazzotti, Taddeo di Francesco Curradi, Virginia di Martino, tessitore, Giuliano di Ag(n)olo, carrettino e monna Laura, fu di Piero da Gagliano l. 1. 16 --
- XIV *Ibid., c. 157 r:*
Adì 10 detto (Oktober 1596)
A Uffitj di nostri commessi lire cinque e soldi cinque e quattro per l'uffitio di Taddeo di Francesco Curradi fatto in chiesa nostra con messe quindicj l. 5.5.4 --
- XV *ASF, Decima Granducale, vol. 3677 (Quartiere di S. Giovanni, Gonfalone Chiave, 1573), c. 630 v:*
Taddeo di Francesco di Piero Curradi de' dare adì primo di Dicembre '94 fiorini 2.14.7 per casa Nr. 346 f. 2.14.7
- XVI *Ibid., Decima Granducale, vol. 3152 (Quartiere di S. Giovanni, Gonfalone Chiave, 1594), c. 19 r:*
Nr. 346 Quartiere S. Giovanni, Chiave
Taddeo di Francesco di Piero di Taddeo Curradi
Decima 1573 a parte, di nuovo
Sustanze
Una casa posta in Firenze nella via di Cafaggiuolo, popolo di S. Piero Maggiore, confina a primo via, secondo maestro Jacopo fondatore, terzo orto di Lorenzi di Monte, quarto casa de

prete d'Orbatello, quinto Orazio battiloro. A pigione per adi primo di Novembre 1594 a Mona Caterina di Lionardo Lallj per prezzo di fiorini 26 l'anno, come appare per la scritta della allogazione viata e resa, che abbattuto e' mantenimento resta per entrata di fiorini 32. 15. 2 di suggello, fanno di decima fiorini 2. 14. 7. E tanti se li danno di nuovo, con presenza di Jacopo di Pierantonio Guardi, questo di 29 Novembre '94. Salda adi primo di Dicembre 1594, per partito de' Signori Ufficiali di Decima et gli tocca di decima fiorini 2. 14. 7 che non si levono da persona per casa di nuovo decimata ... f. 2. 14. 7

XVII *Ibid.*, *Decima Granducale*, vol. 3156 (*Quartiere di S. Giovanni, Gonfalone Chiave, 1596*), c. 231 r: Nr. 310

Francesco	}	di Taddeo di Francesco di Piero Curradi, decima 1573 a pparte, di nuovo
Giovanbattista		
Piero et		
Marchionne, alle fonti, Cosimo		

Sustanze

Una casa nel popolo di S. Piero Maggiore in via di Cafaggiuolo, a primo via, secondo Orazio battiloro, terzo Jacopo fondatore; con decima fiorini 2. 14. 7 per arrotto 1594 Nr. 346. Pervenuto loro per redità et morte di Taddeo loro padre, morto sotto di 12 di Settembre 1596, per fede in filza Nr. 545.

E si leva detta decima 1573 a pparte, gonfalone detto, c. 630, da: Taddeo di Francesco Curradi con detta decima, con presenza di Giovanbattista uno de' detti, questo di 5 di Novembre 1596. Salda adi 2 di Gennaio 1596, per partito de' Signori Ufficiali di decima, et gli tocca di decima fiorini 2. 14. 7, che si levono da Taddeo loro padre, gonfalone detto f. 2. 14. 7

XVIII *Ibid.*, *Decima Granducale*, vol. 3193 (*Quartiere di S. Giovanni, Gonfalone Chiave, 1614*), c. 48 r: Nr. 42 Quartiere S. Giovanni

Francesco	}	di Taddeo di Francesco di Piero Curradi, decima '73 a parte, di nuovo
Piero e		
Cosimo		

Una casa nel popolo di S. Piero Maggiore, in via di Cafaggiuolo, a primo via, a secondo Oratio battiloro, terzo Jacopo fondatore, per decima di fiorini 2. 14. 7 per arrotto 1596 Nr. 310. E quali beni si pongono in loro conto come nominati prima nella posta e per la morte di Giovanbattista altro loro fratello seguita sino di 8 di Luglio 1620, come per fede in filza Nr. 220. E si hanno a levare alla decima '73 a parte, gonfalone detto, c. 509, da Francesco etc. di Taddeo di Francesco Curradi, con in detta decima. Acconcia con presenza di Piero, uno de' sopranominati, questo di 22 di Aprile 1614.

Salda adi 30 d'Aprile 1614 per partito del Magistrato, et gli tocca di decima fiorini 2. 14. 7 che s'hanno a levare da Francesco etc. di Taddeo di Francesco Curradi, gonfalone Chiave, a parte f. 2. 14. 7

XIX *Ibid.*, *Decima Granducale* vol. 3683 (*Campione della Decima a parte, Quartiere di S. Giovanni, Gonfalone Chiave, 1617*), c. 190 v:

Francesco	}	di Taddeo di Francesco di Piero Curradi, tratti dal libro 1573, c. 754
Piero et		
Cosimo		

Una casa nel popolo di S. Piero Maggiore in via di Cafaggiuolo, a primo via, secondo Orazio battiloro, terzo Francesco fondatore, per decima fiorini 2. 14. 7 oer Arrato 1614 Nr. 42 f. 2. 14. 7

XX *ASF, Compagnie sopresse CXIX (Compagnia della SS. Concezione) vol. 558 (Filza di Testamenti e Contratti, 1618-1774, Insert 4, Dok. 35:*

Bozza d'Inventario

In chiesa all'altare maggiore

6 candelieri grandi d'ottone, con lor padelle

un baldacchino sopra detto altare

Una tenda turchina per coprire la tavola di detto altare

Un ciborio mess'a oro sopra detto altare, con croce di legno

Una coppa per il Santissimo d'argento, col piede e coperchio di rame

Due figurine d'alabastro per le nicchie di detto ciborio

Due leggij ch' un grande s'affige al muro, e l'altro si ripiega, per l'Epistola

Tre tavole, che una grande e 2 per il lavabo e l'In principio per detto altare

2 panche affisse al muro intorno al coro

4 panchette da inginocchiarsi intorno al coro

- 2 panche di noce con le spalliere di balaustri con l'arme del Fontani
 6 candelieri mezzani d'ottone per detto altare
 Una lampana grande d'ottone
 Un dossale o paliotto di legno, dipinto a fiori
 Una predella grande d'albero
 Una (sic!) campanello per il Signore, affisso al muro
 Un campanello affisso al muro, vicino al tetto, per mandar fuor le messe
 Un'arca d'albero per i morti
 2 candelieri di legno dipinti per la detta arca

All'altare della Madonna

- Una lampana d'ottone
 sei candelieri di legno messi d'argento
 Una tenda azzurra per coprir la tavola, col suo ferro
 2 tavolette con voti d'argento
 una cassetta da limosine affissa al muro
 Un paliotto ovvero dossale di legno dipinto
 Una predella di legno per detto altare
 Una (sic!) campanello per il Signore, affisso al muro

All'altare del Crocifisso

- Un velo per coprire detto Crocifisso
 4 vasi di legno dorati a uso di candelieri
 1 lampana d'ottone
 1 paliotto ovvero dossale dipinto
 1 predella d'albero
 1 campanello affisso al muro, per il Signore
 1 Arma di Papa Leone sopra la porta
 29 panchette d'albero per inginocchiarsi
 1 confessionale d'albero con 2 audienze
 4 panche affisse al muro intorno la chiesa
 1 inginocchiatoio d'albero corniciato di noce
 1 panca con spalliere, vicina alla porta
 3 tavole di noce dell'Indulgenze
 1 paravento per la porta
 ...

Segue in Sagrestia

- 1 Crocifisso di legno, che stava già sopra il ciborio di Taddeo Curradi
 1 quadro dipintovi una Pietà
 1 quadretto per ricordo a' confratri della messa per i confratri (sic!) che muoiono
 1 quadretto dipintovi un Crocifisso, la Madonna, S. Giovanni sopra l'uscio da viti
 1 tavola scritto i nomi de' nostri confratri
 1 tavola dell'origine della nostra congregazione, filettato (sic!) d'oro
 8 tavoluzze di più sorte
 1 asse tinta di rosso per la croce
 1 croce di legno
 1 leggio piccolo, affisso al muro
 1 tavolino affisso al muro, per posare i paramenti
 1 palchettino sopradetto
 1 libro di canto fermo, di carta pecora, per le messe e vesperi
 1 antifonario stampato
 1 libro coperto di carton giallo, scrittovi messe di canto fermo
 7 messali, che 2 nuovi e 5 vecchi
 1 pecchietto, scrittovi le tornate
 3 libretti che uno per le preci e 2 pel'ufficio de' morti
 1 quaderno per le messe
 2 libro per l'appuntature
 1 breviar(i)o in ottavo e 2 diurni usati
 1 Rituale usato
 1 libro per tener conto del consumo della cera
 1 libro per tener conto delle Settime de' nostri commessi
 2 tavolettine di noce per le tornate
 1 scatola pel'hostie
 1 secchia di rame con suo manico, per il pozzo
 1 secchiolina d'ottone, con suo asperges
 2 horiuoli a polvere, che 1 d'un hora e l'altro di mez' hora
 ...